



Vor allem aber mißfiel uns, daß er mit den Robotern aus den anderen Stockwerken viertelstundenlang auf der Treppe stand und klatschte.

Monaten merkte ich den Grund für seine Leidenschaft, in meinem Zimmer aufzuräumen. Eines Abends, als wir aus dem Theater nach Hause kamen, lag er total betrunken, man kann schon sagen, sinnlos betrunken, im Klubsessel, eine völlig geleerte Kognakflasche neben sich. Wir telefonierten noch in derselben Nacht an den Arzt, ich wollte sagen, Ingenieur. Er kam auch, besah sich den

Schaden, zuckte die Achseln und gab uns den Rat, ihn zurückzugeben. Es sei ein Fall, der ihm tatsächlich noch nicht vorgekommen sei, und er wolle ihn einfach in seine Klinik nehmen, um ihn ein paar Wochen zu beobachten. Dagegen protestierte jedoch meine Frau. Sie hatte sich schon so an ihn gewöhnt, und er war so geschickt wie eine Kammerzofe. „Schließ deinen Kognak besser weg!“ sagte sie.